

Fachbrief Deutsch

Nr. 6

August 2021

Inhalte:

1. **Hinweise zur zentralen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 für die Schuljahre 2021/2022 sowie 2022/2023**
 - 1.1. *Oberschulen und Gesamtschulen*
 - 1.2. *Gymnasien*
2. **Durchführung der Lernausgangslage sowie Lernstandserhebungen**
 - 2.1. *Digitale Lernausgangslage in Jahrgangsstufe 7*
 - 2.2. *Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10*
3. **Hinweise für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II im Schuljahr 2021/2022**
 - 3.1 *Kriterienorientierte Sprachbewertung in der Sekundarstufe II*
 - 3.2 *Weitere Änderungen zur Sicherstellung der modifikationsfreien Entnahmen von Pool-Aufgaben*
4. **Hinweise zu den Prüfungsschwerpunkten im Zentralabitur 2023**
 - 4.1 *Erstes Kurshalbjahr*
 - 4.2 *Zweites Kurshalbjahr*
5. **Weitere Hinweise**

Herausgeber:	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Redaktion:	MBSJ, Ref. 33
Autor und Autorin:	Ralph Ulewski (Sek. I) und Manuela Hartung (Sek. II)
Kontakt:	Ralph.Ulewski@schulaemter.brandenburg.de Karen.Koegler@schulaemter.brandenburg.de (Nachfolge Fr. Hartung)

Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Phasen des Wechsels zwischen Präsenz – und Distanzunterricht, die im vergangenen Schuljahr prägend waren, bringen viele Herausforderungen mit sich. Insbesondere geht es darum, wie gut es möglich ist, zielgerichtetes und erfolgreiches Lernen zu Hause anzuleiten und nachhaltig Lernergebnisse zu sichern. Unsere gemeinsame Herausforderung besteht darin, mögliche Lernlücken von Schülerinnen und Schülern zu schließen und die Anschlussfähigkeit in den verschiedenen lernbiografischen Phasen zu sichern.

Die Aussagen der Bildungsforschung über zu vermutende Lernlücken sind sehr unterschiedlich. Einigkeit herrscht aber darüber, dass die Lernerfolge individuell sehr heterogen sind und gleichzeitig davon auszugehen ist, dass nicht alle Lernergebnisse im üblichen Umfang erreicht werden können. Es wird - auch in den folgenden Jahren - großer Anstrengungen bedürfen, Lernlücken zu schließen und in Teilen auch fehlende Lernzeit auszugleichen, z.B. durch exemplarisches Lernen, dem Herstellen fachübergreifender und fächerverbindender Synergieeffekte und dem spiralcurricularen Aufgreifen von Inhalten und Kompetenzentwicklungsprozessen. Um noch mehr Flexibilität bei der Planung und Umsetzung von unterrichtlichen Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen, werden hier Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts in Hinblick auf geplante Prüfungen zur Sicherstellung von Abschlussstandards der Berufsbildungsreife (BBR), erweiterten Berufsbildungsreife (EBR) sowie Fachoberschulreife (FOR) für die Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 gegeben. Damit einhergehende Hinweise zur Durchführung der digitalen Lernausgangslage 7 als auch der Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 lassen Freiräume bei der Ausgestaltung des Unterrichts, die eigenverantwortlich genutzt werden können.

Darüber hinaus erhalten Sie Hinweise zur Umsetzung der Prüfungsschwerpunkte für das Abitur im Prüfungsjahr 2023 sowie zur Bewertung sprachlicher Leistungen im Deutschunterricht.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Ulewski
Fachaufsicht Deutsch Sek. I

Manuela Hartung
Fachaufsicht Deutsch Sek. II
(Ab 01.08.2021 übernimmt Frau Karen Kögler
die Fachaufsicht für die Sek. II)

1. Hinweise zur zentralen Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10 für die Schuljahre 2021/2022 sowie 2022/2023

1.1 Oberschulen und Gesamtschulen

Aufgrund der pandemischen Situation der letzten Monate und den damit verbundenen Einschränkungen hinsichtlich des schulischen Lebens und Lernens erfolgt eine Konkretisierung der Schwerpunktsetzung in der zentralen Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10. So sollen faire Bedingungen für das Erreichen der Schulabschlüsse für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden.

In der schriftlichen Prüfung der Schuljahre 2021/2022 als auch 2022/2023 liegt der Fokus auf der Überprüfung nachfolgender Kompetenzen:

1. Prozessbezogener Kompetenzbereich – Schreiben und Lesen
 - Schreiben - richtig schreiben
 - Schreiben - Schreibstrategien nutzen
 - Lesen – Lesefertigkeiten nutzen
 - Lesen - Lesestrategien nutzen - Textverständnis sichern
 - Fachspezifischer Kompetenzbereich – Mit Texten und Medien umgehen
 - Literarische Texte erschließen
 - Lineare Sach- und Gebrauchstexte erschließen
2. Fachspezifischer Kompetenzbereich – Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln
 - Sprache nutzen und Sprachgebrauch untersuchen

Demzufolge wird in der schriftlichen Prüfung der Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 auf die Überprüfung der folgenden Kompetenzen verzichtet:

1. Prozessbezogener Kompetenzbereich – Schreiben
 - Texte überarbeiten
2. Fachspezifischer Kompetenzbereich – Mit Texten und Medien umgehen
 - Nicht lineare Texte erschließen (Grafiken/Statistiken)

Auf diese Weise soll mehr Lernzeit für die prüfungsrelevanten Bereiche insbesondere im Zeitraum vor den Prüfungen geschaffen werden. Die Standardsicherung erfolgt überwiegend auf der Niveaustufe G in schulischer Eigenverantwortung. Mittels Lernerfolgskontrollen, z. B. einer Klassen- oder projektorientierten Arbeit oder mündlichen Leistungsfeststellung, im Verlauf der 9. oder 10. Jahrgangsstufe, wird die Realisierung der angestrebten Standards gewährleistet.

Abschließend soll noch erwähnt werden, dass der Verzicht auf die Überprüfung zweier Kompetenzbereiche mit einer Aufgabenreduktion einhergeht. Insofern wird die Gesamtpunktzahl der schriftlichen Prüfungsarbeit angepasst werden. Der Bewertungsmaßstab ändert sich nicht hinsichtlich der Zuweisung der zu erbringenden Prozente für die einzelnen Zensuren. Die Prüfungszeit beträgt 180 Minuten.

1.2 Gymnasien

Analog zu der oben beschriebenen Situation sollen den Schülerinnen und Schülern an den Gymnasien ebenso faire Bedingungen ermöglicht werden. Auch hier erfolgt eine Konkretisierung der Schwerpunkte in der zentralen Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10.

In der schriftlichen Prüfung sowohl der Schuljahre 2021/2022 als auch 2022/2023 liegt der Fokus auf der Überprüfung nachfolgender Kompetenzen:

1. Prozessbezogener Kompetenzbereich – Schreiben und Lesen
 - Schreiben - richtig schreiben
 - Schreiben - Schreibstrategien nutzen
 - Lesen – Lesefertigkeiten nutzen
 - Lesen - Lesestrategien nutzen - Textverständnis sichern
2. Fachspezifischer Kompetenzbereich – Mit Texten und Medien umgehen
 - Literarische Texte erschließen
 - Lineare Sach- und Gebrauchstexte erschließen
3. Fachspezifischer Kompetenzbereich – Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln
 - Sprache nutzen und Sprachgebrauch untersuchen

Demzufolge wird in der schriftlichen Prüfung der Schuljahre 2021/2022 und 2022/2023 auf die Überprüfung der folgenden Kompetenzen verzichtet:

1. Prozessbezogener Kompetenzbereich – Schreiben
 - Texte überarbeiten
2. Fachspezifischer Kompetenzbereich – Mit Texten und Medien umgehen
 - Nicht lineare Texte erschließen (Grafiken/Statistiken)

Auf diese Weise soll mehr Lernzeit für die prüfungsrelevanten Bereiche insbesondere im Zeitraum vor den Prüfungen geschaffen werden. Auf diese Weise kann es gelingen, mehr Lernzeit für die prüfungsrelevanten Bereiche insbesondere im Zeitraum vor den Prüfungen zu schaffen. Die Standardsicherung erfolgt auf der Niveaustufe H in schulischer Eigenverantwortung. Mittels Lernerfolgskontrollen, z.B. einer Klassen- oder projektorientierten Arbeit oder mündlichen Leistungsfeststellung, im Verlauf der 9. oder 10. Jahrgangsstufe, wird die Realisierung der angestrebten Standards gewährleistet.

Abschließend soll noch erwähnt werden, dass der Verzicht auf die Überprüfung zweier Kompetenzbereiche mit einer Aufgabenreduktion einhergeht. Insofern wird die Gesamtpunktzahl der schriftlichen Prüfungsarbeit angepasst werden. Der Bewertungsmaßstab ändert sich nicht hinsichtlich der Zuweisung der zu erbringenden Prozente für die einzelnen Zensuren. Die Prüfungszeit beträgt 180 Minuten.

2. Durchführung der Lernausgangslage sowie Lernstandserhebungen

2.1 Digitale Lernausgangslage (digiLAL) in Jahrgangsstufe 7

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 wird erstmals eine digital zu bearbeitende Lernausgangslage 7 (digiLAL) zur Verfügung gestellt. Das innovative Diagnoseinstrument ist sowohl analog als auch digital pilotiert worden. Es umfasst derzeit drei Aufgabenmodule in den Bereichen „Mit Texten und Medien umgehen“ (Verstehen von literarischen und pragmatischen Texten) sowie „Schreiben“ (richtig schreiben). Der Zugang wird über das ISQ- Portal realisiert. Für die Bearbeitung der einzelnen Module sind jeweils 45 Minuten vorgesehen. Perspektivisch soll die digitale Lernausgangslage 7 aus insgesamt sieben Modulen bestehen.

Die Grundkonzeption der digiLAL soll eine für alle Beteiligten gewinnbringende Gesamtsituation ermöglichen, in welcher:

- Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenz bequemer, motivierter und mit weniger technisch bedingten Fehlern in der Datenerhebung aufzeigen sowie verlässliche Rückmeldungen über ihren tatsächlichen Leistungsstand erhalten,
- Lehrerinnen und Lehrer einen aussagekräftigeren und valideren Überblick über den Leistungsstand ihrer Klassen sowie Schülerinnen und Schüler erhalten und gleichzeitig zunehmend von der Korrekturarbeit entlastet werden.

Mittels des Einsatzes der digitalen Lernausgangslage kann eine Zuweisung von Aufgaben an Klassen einfach und unbürokratisch gestaltet werden. Der zur Verfügung gestellte Aufgabenpool erlaubt zukünftig eine gezielte Kompetenzüberprüfung durch adäquate Aufgabenformate. Die Auswertungsfunktionen bieten die Möglichkeit, die gewonnenen Daten aus verschiedenen Perspektiven zu gruppieren.

Die Rückmeldung betreffs der Ergebnisse richtet sich einerseits an die Lehrkräfte und andererseits an Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Für Lehrkräfte ist eine dreiteilige Rückmeldung vorgesehen, die auf den Lernstand sowie auf die Weiterarbeit abzielt:

1. Tabelle für die einzelnen Teilbereiche jedes Moduls mit Bezug zu den RLP-Niveaustufen und Lösungshäufigkeiten für die einzelnen Schülerinnen und Schüler
2. Grafische Verortung für die einzelnen Teilbereiche jedes Moduls für die einzelnen Schülerinnen und Schüler
3. Tabelle für die einzelnen Aufgaben jedes Moduls mit Bezug zu den RLP-Niveaustufen und Teilkompetenzen sowie die Lösungshäufigkeiten für die Lerngruppe sowie didaktische Kommentare für die einzelnen Aufgaben

Die Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern enthält eine grafische Verortung auf einer Fähigkeitsskala für die einzelnen Teilbereiche der Module. Darüber hinaus bekommen Schülerinnen und Schüler und deren Eltern die Möglichkeit, sich über den personalisierten Code, welchen die Schülerinnen und Schüler auch für die Bearbeitung nutzen, die korrigierten/ausgewerteten Dokumente anzuschauen.

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, eine Einweisung im Rahmen einer Online-Veranstaltung seitens des ISQ im Umgang mit dem digiLAL – Instrument zu erhalten. Diese Online-Veranstaltung findet am 10.08.2021 von 16:00 bis 17:00 Uhr statt. Zur Anmeldung gelangen Sie unter:

<https://www.isq-bb.de/wordpress/anmeldung-zur-informationsveranstaltung-digilal-7-deutsch-2021-22/>.

2.2 Lernstandserhebungen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10

In Hinblick auf die schulische Situation des Schuljahres 2020/2021, die mit großen Herausforderungen für alle an Schule Beteiligten verbunden war, ist es erforderlich, auch zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erheben. Das Instrumentarium der Lernstandserhebung soll helfen, das Ausgangsniveau der Lernenden zu erfassen. Zugleich ist die Lernstandserhebung als eine lernprozessbegleitende Maßnahme zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler zu verstehen, um deren Lernerfolg im Schuljahr 2021/2022 und darüber hinaus gewährleisten zu können.

Die einzelnen Aufgabenformate dienen der Überprüfung von Standards in unterschiedlichen Kompetenzbereichen. Die Aufgabenformate sind so gewählt worden, dass überwiegend geschlossene bzw. halboffene Formate zum Einsatz kommen, was dazu beiträgt, den Korrekturaufwand zu reduzieren und dennoch belastbare Ergebnisse zu erhalten. Die Bearbeitungszeit beläuft sich je nach Jahrgangsstufe auf 45 Minuten bis 60 Minuten und ist jeweils vorgegeben.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass es sich bei der Ermittlung des Lernstandes ausdrücklich um ein diagnostisches Instrument handelt und nicht um eine schriftliche Arbeit gemäß Nr. 8 VV-Leistungsbewertung, die eine Bewertung zur Folge hat. Eine Zensurierung ist deshalb weder sinnvoll noch zulässig, da mit diesen Aufgaben nicht die Ergebnisse des tatsächlich erteilten Unterrichts gemessen werden, sondern eine nachhaltige Grundlage für die Planung des zukünftigen Unterrichts ermittelt wird.

3. Hinweise für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe II im Schuljahr 2021/2022

3.1 Kriterienorientierte Sprachbewertung in der Sekundarstufe II

Aufgrund einiger Nachfragen zur Bewertung der sprachlichen Richtigkeit soll an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass für das Fach Deutsch bezüglich der sprachlichen Richtigkeit gemäß den „Bildungsstandards Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (KMK-Beschluss vom 18.10.2012)“¹ eigene Kriterien gelten. Die Bildungsstandards geben Folgendes vor:

„Die Notenbildung erfolgt auf der Grundlage der Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung. Außerdem bilden sprachliche Ausdrucksfähigkeit, stilistische Gestaltung, Klarheit des Aufbaus und sprachliche Richtigkeit neben der inhaltlichen Darstellung und Argumentation eine wesentliche Grundlage für die Gesamtbewertung der schriftlichen Abiturarbeit.“ (S. 26, Nr. 3.2.1.3)

Der „Erfüllung der standardsprachlichen Normen“ kommt dabei als Kriterium „ein besonderes Gewicht“ zu (S. 27). Verstöße gegen die Normen der sprachlichen Richtigkeit sind nicht durch einen gesonderten Punktabzug zu werten, „wenn diese bereits Gegenstand der fachspezifischen Bewertungsvorgaben sind“ (S. 23, Nr. 3.1.2).

Die Anforderungen an die sprachliche Leistung sind daher deutlich auszuweisen, so dass sie transparent und nachvollziehbar als Teil der Bewertung erkennbar sind. Ein Fehlerquotient ist

¹ https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

nicht anzuwenden (s. auch die Anlage zur Bewertung einer Prüfungsleistung im Fach Deutsch in den jährlichen Rundschreiben des MBS mit den Festlegungen zu den zentralen schriftlichen Abiturprüfungen, zuletzt RS 21/20 https://bildungsserver.brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_bb/RS_ZA_2021/RS_21-20_Festlegungen_Abitur_2021.pdf).

Das Online-Klausurgutachten für das Fach Deutsch stellt eine mögliche Umsetzung zur kriterienorientierten Sprachbewertung bereit, die durchaus auch für die Bewertung kleinerer schriftlicher Arbeiten herangezogen werden kann.

3.2 Weitere Änderungen zur Sicherstellung der modifikationsfreien Entnahme von Pool-Aufgaben

Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2020 wurden Ländervereinbarungen getroffen, die die Qualität und Transparenz des Bildungswesens weiter ausbauen sowie eine Steigerung der Vergleichbarkeit von Abschlüssen und somit die Sicherung von Mobilität aller am und im Bildungswesen Mitwirkenden sichern sollen. Die bereits geltenden Vereinbarungen der Länder werden in den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik und den fortgeführten Fremdsprachen Englisch und Französisch abgebildet. Der Beschluss der KMK vom 15.10.2020 sieht im Bereich der Sekundarstufe II/Gymnasiale Oberstufe weitere Anpassungsmaßnahmen vor:

„Zur Stärkung und Sicherstellung einer größeren Vergleichbarkeit des Abiturs verpflichten sich die Länder auf folgende Maßnahmen und passen die o. a. länderübergreifenden Vereinbarungen und Beschlüsse entsprechend an:

[...]

3) Abiturprüfung und Abituraufgabenpool

Die Länder werden die Umsetzung und das Erreichen der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife auch künftig mittels eines Pools von Abituraufgaben für die schriftlichen Prüfungen überprüfen und dabei die aus diesem Pool entnommenen Prüfungsaufgaben nicht verändern. Für eine modifikationsfreie Entnahme der Aufgaben vereinheitlichen die Länder die hierfür relevanten Rahmenbedingungen (Aufgabenstrukturen, Arbeitszeiten, Hilfsmittel).

[...]

Die Länder verständigen sich darauf, dass die Poolaufgaben und Entnahmemodalitäten so gestaltet werden, dass die Verwendbarkeit der Aufgaben für jedes Land sichergestellt wird und dass spätestens zur Abiturprüfung 2023 (Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch) [...] jeweils fachspezifisch verbindliche Regeln zur quantitativen Entnahme aus dem gemeinsamen Aufgabenpool gelten. Dabei ist eine Entnahme von mindestens 50 Prozent zu erreichen.“ (Beschluss der KMK vom 15.10.2020, Sekundarbereich II: Gymnasiale Oberstufe und Abitur, Art. 30)²

Im Zuge dieser Vereinbarungen soll ab dem Abitur 2023 eine leichte Veränderung und Anpassung an die Aufgaben des Pools in Form einer Gewichtungsverschiebung bei der

² https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_10_15-Politische-Vorhaben-LV.pdf

Bewertung der Verstehens- und Darstellungsleistung in den Abituraufgaben erfolgen. Bisher war es für Brandenburg üblich, eine Gewichtung der Verstehensleistung mit 60 Prozent und der Darstellungsleistung mit 40 Prozent für alle Aufgabenarten anzusetzen. Die Poolaufgaben sind hier offener: Sie setzen als Gewichtung für die Verstehensleistung 60 – 70% an und für die Darstellungsleistung 30 – 40%. Die Variationen sind jeweils aufgabenbezogen bestimmt. Es kann eine textbezogene Aufgabe die Gewichtung 70/30% haben und eine materialgestützte Aufgabe 60/40%. Möglich ist aber auch, dass eine textbezogene Aufgabe das Verhältnis 60/40% aufweist. Für die Aufgaben in Brandenburg ist wichtig, dass ab dem Prüfungsjahr 2023 auch die Gewichtung 70/30% vorkommen kann.

Ein transparenter Umgang mit der Variationsbreite der Gewichtung im Unterricht und in der Klausurvorbereitung ist hilfreich, da sie Einfluss auf die Gesamtbewertung einer Klausur oder Prüfung nimmt.

Das Onlineklausurgutachten wird diesbezüglich sowie zu den bereits an das IQB-Format angepassten Erwartungshorizonten und Kriterienrastern überarbeitet.

4. Hinweise zu den Prüfungsschwerpunkten für das Abitur 2023

Die Prüfungsschwerpunkte für das Abitur 2023 finden Sie auf dem Berlin-Brandenburgischen Bildungsserver (bbb) unter folgenden Links:

für den Leistungskurs Deutsch	https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_bb/RS_ZA_2023/PS_2023/PS_Deutsch_2023_LK-BB.pdf
für den Grundkurs Deutsch	https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_bb/RS_ZA_2023/PS_2023/PS_Deutsch_2023_GK-BB.pdf

Wie bereits in den Fachbriefen 2³ und 4⁴ erläutert, ist darauf zu achten, dass keine Kopplung der in den zentralen schriftlichen Prüfungen eingesetzten Aufgabenarten an die Kurshalbjahre besteht. Der im Rahmenlehrplan je Kurshalbjahr festgelegte prozessbezogene Kompetenzerwerb bildet lediglich den jeweiligen Schwerpunkt der Kompetenzausbildung ab. Grundsätzlich müssen die Schülerinnen und Schüler die erlernten Fähigkeiten in allen anderen thematischen Zusammenhängen anwenden können.

Im Folgenden finden Sie weitere Hinweise für das erste und zweite Kurshalbjahr.

³ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_brandenburg/Fachbrief_Deutsch_BB_02.pdf

⁴ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_brandenburg/Fachbrief_Deutsch_BB_04.pdf

4.1. Erstes Kurshalbjahr

1. Kurshalbjahr:	Kommunikation
RLP-Bezug	
Gegenstände:	literarische und pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Präsentationsformen
Schwerpunkt LK	Kommunikation im öffentlichen Raum Zudem: Aspekte von Macht und Dominanz
Schwerpunkt GK	Kommunikation im öffentlichen Raum

Der thematische Schwerpunkt Kommunikation im öffentlichen Raum bietet aufgrund seiner Offenheit und Breite zahlreiche Möglichkeiten den Unterricht vielseitig zu gestalten, birgt aber gleichzeitig auch die Gefahr, dass man den Schwerpunkt bei Überbetonung einzelner fachinterner oder fachfremder Kontexte verfehlt. Grundsätzlich zeigt dieser Schwerpunkt eine starke Anbindung an den im RLP genannten domänenspezifischen Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch reflektieren*:

„Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als System und als historisch gewordenes Kommunikationsmedium und erweitern so ihr Sprachwissen und ihre Sprachbewusstheit. Sie nutzen beides für die mündliche und schriftliche Kommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein grundlegendes Verständnis der kognitiven und kommunikativen Funktion von Sprache formulieren
- Sprachliche Äußerungen kriterienorientiert analysieren [...]
- [...]
- Bedingungen gelingender Kommunikation analysieren, auch auf der Basis theoretischer Modelle
- verbale, paraverbale und nonverbale Gestaltungsmittel in unterschiedlichen kommunikativen Zusammenhängen analysieren, ihre Funktion beschreiben und ihre Angemessenheit bewerten
- verbale, paraverbale und nonverbale Signale für Macht- und Dominanzverhältnisse identifizieren
- sprachliche Handlungen kriterienorientiert in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen bewerten
- persuasive und manipulative Strategien in öffentlichen Bereichen analysieren und sie kritisch bewerten
- [...]⁵

⁵ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/gymnasiale_oberstufe/curricula/2018/RLP_GOST_Deutsch_BB_2018.pdf

An dieser Stelle soll eine Orientierung zum Umgang mit dem Schwerpunkt gegeben werden, den die BUSS-Beraterinnen und -Berater in den Fortbildungen detailliert und mit entsprechenden Beispielen erläutern werden.

Hinsichtlich der Unterrichtsplanung und -gestaltung ist es notwendig, die im Schwerpunkt genannte Begrifflichkeit „öffentlicher Raum“ zu definieren. Grundsätzlich kann angenommen werden, dass sich der öffentliche Raum in Abgrenzung zum privaten Raum konstituiert und die jeweils spezifische Architektur oder Infrastruktur Einfluss auf die Kommunikation nehmen. Der öffentliche Raum lässt sich auch über die Möglichkeit, für jedermann zugänglich zu sein, näher bestimmen, also als Raum der Begegnung. Ausgestaltung, Funktion und Nutzung des öffentlichen Raums sind zudem an gesellschaftliche Veränderungen gekoppelt und unterliegen demzufolge auch einem stetigen Wandel. Julia Roll bietet dazu in ihrer Arbeit *Kommunikation im öffentlichen Raum* folgenden Definitionsansatz:

„Ein öffentlicher Stadt-Raum ist die Momentaufnahme einer historischen, für jedermann zugänglichen, kulturellen und sozial normierten Infrastruktur, der geographisch gesehen außerhalb des Privaten und damit des Zuhauses von Personen liegt. Der öffentliche Raum ist als heterogenes Gebilde durch verschiedene öffentliche Plätze (Restaurants, Parks, Marktplätze, Bahnhöfe usw.) mit je eigenen Bedeutungen gekennzeichnet.“⁶

Aufgrund der Heterogenität des öffentlichen Raums und der jeweiligen unterschiedlichen Bedeutungszuweisung lassen sich zahlreiche Funktionen herleiten, die nicht ausschließlich durch die Architektur und Infrastruktur vorgegeben, sondern insbesondere auch durch die Akteure selbst bestimmt werden. Interessante und vertiefende Aspekte zum öffentlichen Raum und dessen begrifflicher Schärfung lassen sich in zahlreichen Publikationen finden, daher soll hier nur auf einige Materialien verwiesen werden:

- Berding, Ulrich/Selle, Klaus (2018): öffentlicher Raum. In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. Hannover, S. 1639-1653. (abrufbar unter: <https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/HWB%202018/%C3%96ffentlicher%20Raum.pdf>)
- Breuer, Bernd (2003): Öffentlicher Raum – ein multidimensionales Thema. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 1/2.2003, S. 5-13. (abrufbar unter: https://www.bbsr.bun+d.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/izr/2003/Downloads/1_2Breuer.pdf?_blob=publicationFile&v=1)
- Hartmann, Lisa (2018): Kommunikation und Gemeinschaft im öffentlichen Raum. In: Dr. Rommerskirchen, Jan (Hrsg.): Journal für korporative Kommunikation, Ausgabe 1/2018, S. 79-88 (abrufbar unter: <https://journal-kk.de/lisa-hartmann-kommunikation-gemeinschaft-im-oeffentlichen-raum/>)
- Wehmeyer, Karin (2016): Entgrenzte Jugend im begrenzten öffentlichen Raum. In: Becker, Ulrike/Friedrichs, Henrike/von Gross, Friederike/Kaiser, Sabine (Hrsg.): Ent-Grenztes Heranwachsen (abrufbar unter: https://studlib.de/4632/padagogik/entgrenzte_jugend_begrenzten_oeffentlichen_raum#436)
- Brock, Alexander/Meer, Dorothee (2004): Macht – Hierarchie – Dominanz – A-/Symmetrie: Begriffliche Überlegungen zur kommunikativen Ungleichheit in institutionellen Gesprächen. In: Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion (ISSN 1617-1837), Ausgabe 5, S. 184-209 (abrufbar unter: <http://www.gespraechsforschung-online.de/fileadmin/dateien/heft2004/ga-brock.pdf>)

⁶ Roll, Julia (2017): Kommunikation im öffentlichen Raum. Aufmerksamkeit und Mediennutzung, Wiesbaden, S. 95.

Zudem finden Sie grundlegende Informationen und Unterrichtsvorschläge in den folgenden didaktisierten Materialien:

- Lersch-Schumacher, Barbara/Schumacher, Michael (2009): Zwischen Bütt und Bundestag: Formen öffentlicher Rede. In: Deutsch betrifft uns, Ausgabe 5.
- Möller, Jürgen (2015): EinFach Deutsch. Rhetorik. Schöningh (ISBN: 978-3-14-022491-8).
- Prenting, Melanie/Schläbitz, Norbert (2012): EinFach Deutsch. Sprache Denken (Medien-) Wirklichkeit. Schöningh (ISBN: 978-3-140224123).
- Sprache – Denken – Wirklichkeit. Praxis Deutsch Nr. 267/2018 Friedrich Verlag (Bestell Nr. 52267).
- Wolf, Volkrad (2017): EinFach Deutsch. Kommunikation. Schöningh (ISBN: 978-3-14-022371-3).

4.2. Zweites Kurshalbjahr

2. Kurshalbjahr:	Literarische Strömungen und Epochenbegriff: Aufklärung – Empfindsamkeit – Sturm und Drang
RLP-Bezug	
Gegenstände	literarische und pragmatische Texte
Gattung	Lyrik
Schwerpunkt LK	Naturlyrik von der Aufklärung bis zum Sturm und Drang Zudem: Vergleich mit Naturlyrik des 21. Jahrhunderts
Schwerpunkt GK	Naturlyrik von der Aufklärung bis zum Sturm und Drang

Didaktisierte Unterrichtsmaterialien:

- Blecken, Gudrun (2018): Königs Erläuterungen Spezial. Textanalysen und Interpretationen zu Naturlyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Bange (ISBN: 978-3-8044-3031-0).
- Bode, Dittrich (Hrsg. 2012): Deutsche Naturlyrik, eine Auswahl. Reclam (ISBN: 978-3-1501-8944-3).
- Dorst, Anja (2006): Naturlyrik im Längsschnitt. In: Deutsch betrifft uns, Ausgabe 4.
- Friedl, Gerhard (2018): EinFach Deutsch. Naturlyrik. Schöningh (ISBN: 978-3-14-022550-2).
- Gnüg, Hiltrud (Hrsg. 2013): Gespräch über Bäume. Moderne deutsche Naturlyrik. Reclam (ISBN: 978-3-1501-9003-6).
- Hellwig, Michael (2015): Naturlyrik. In: Deutsch betrifft uns, Ausgabe 2.
- Hennig, Dorothea (2018): Naturlyrik. Interpretation. Stark (ISBN: 978-3-8490-3280-7).
- Krause, Günter (2014): Lektürehilfen Naturlyrik. Klett (ISBN: 978-3-2923-0886-0).
- Lindinger, Monika (2017): Naturlyrik. Stark (ISBN: 978-3-8490-2082-8).
- Volk, Stefan (2016): EinFach Deutsch. Zeitalter der Aufklärung. Schöningh (ISBN: 978-3-14-022330-0).

5. Weitere Hinweise

Angebote des *Schülerlabors Geisteswissenschaften* für das Fach Deutsch in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23

Nach den langen Monaten der Pandemie ist das Team des *Schülerlabors Geisteswissenschaften* an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) zuversichtlich, zum kommenden Schuljahr wieder zum Präsenzformat zurückzukehren.

Die **Frühjahrsstaffel 2022** knüpft an das Thema des 2. Kurshalbjahrs *Drama der deutschen Klassik* an. Hier wird in der Regel die schulische Lektüre von Schillers „Maria Stuart“ (bzw. Goethes „Iphigenie auf Tauris“) mit dem Besuch einer Inszenierung an einem Theater der Region (oder ersatzweise via Video-Stream, wie zuletzt beim DT) verbunden. Das Angebot des Schülerlabors ergänzt diese bewährte Kombination einerseits um eine gattungsgeschichtliche, andererseits um eine wissenschaftsmethodische Perspektive: In Kooperation mit einem Forschungsvorhaben der BBAW rückt es die zeitgenössische Rezeption der Stücke Schillers und Goethes am Königlichen Nationaltheater am Berliner Gendarmenmarkt in den Blick. Ausgangspunkt ist dabei das dramaturgische und administrative Archiv des Theaters unter der Direktion August Wilhelm Ifflands (1796-1814), das nach seiner sensationellen Wiederentdeckung 2014 heute unmittelbar gegenüber, im Hauptgebäude der Akademie, wissenschaftlich erschlossen wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Workshops Informationen „aus erster Hand“ über den langen Weg vom Bühnenmanuskript zur Aufführung, über die damalige Schauspiel-Ausbildung, Rollenfächer und Besetzung, über Ifflands Theorie des Kostüms, seine Zusammenarbeit mit Kulissenbauern und Bühnenbildnern sowie viele weitere Details, die ein Drama nach der aristotelischen Definition erst ausmachen. Zugleich gewinnen sie einen praktischen Einblick in den Umgang mit originalen Dokumenten, ihre Überführung und Auswertung in Datenbanken und den komplexen Prozess, in dem literaturgeschichtliches Wissen gewonnen wird.

Für das **darauffolgende Schuljahr** ist die Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe „Nach der Natur: Gedichte aus dem Anthropozän“ geplant, die im Frühjahr 2020 infolge des ersten Lockdowns nicht realisiert werden konnte. Sie dient nunmehr der Vorbereitung auf das Schwerpunktthema *Naturlyrik von der Aufklärung bis zum Sturm und Drang – Vergleich mit der Naturlyrik des 21. Jahrhunderts*, das **ab 2023** für das Abitur im Leistungskurs vorgesehen ist.

Die Einladungen zu beiden Veranstaltungsreihen ergehen jeweils ca. sechs Wochen vor Beginn an die Gymnasien und Gesamtschulen. Interessentinnen und Interessenten, die auf diesem Wege nicht erreicht werden, können sich durch eine formlose Email an schuelerlabor@bbaw.de in den Verteiler des Schülerlabors aufnehmen lassen.

Weiterhin verfügbar ist das inzwischen preisgekrönte virtuelle Angebot des *Schülerlabors Geisteswissenschaften*. Unter dem Titel „Sophie von La Roche im Homeoffice – Einladung in den literarischen Innenraum“ bietet es einen interaktiven Podcast zur deutschen Literatur um 1800.

Vgl. für nähere Informationen <https://aus.bbaw.de/schuelerlabor/virtuelles-schuelerlabor>

Kontakt: Dr. Yvonne Pauly (pauly@bbaw.de)